

Preis: 7 Ngr.
Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzahl in dies. Blatte:
haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Anzahl:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitreducteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus.
Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise:
für den Raum einer gespalteten Zeile:
1 Ngr. Unter „Eingekandt“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. October.

Wie wir mitgetheilt erhalten, ist der Commandant der Festung Königstein, Generalleutnant von Kostig, welcher erst im vergangenen Winter von einer schweren Krankheit befallen war, vor Kurzem abermals erkrankt.

Das „Dr. J.“ berichtet: Wir haben bereits mitgetheilt, daß Sr. Majestät der König sich von Prag nach Karlsbad begeben hat. Das hier umlaufende (zuerst in den Wiener Zeitungen zu lesen gewesene) Gerücht von einem Unwohlsein Sr. Majestät können wir erfreulicher Weise als unbegründet bezeichnen. Nach weiter uns zugegangenen Nachrichten wird Ihre Majestät die Königin ebenfalls heute in Karlsbad eintreffen. Andern Nachrichten zufolge ist auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg mit Ihren Kindern, dem Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Mathilde, nach Karlsbad gereist.

In Nr. 276 unseres Blattes ist eine Notiz enthalten, wonach der Herr Obrist von Gontard, welcher in der hiesigen k. preussischen Commandantur mit Geschäften betraut gewesen, aus seiner hiesigen Stellung geschieden sein sollte. Diese Notiz ist, wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, in so fern falsch, als der k. Obrist von Gontard zum zweiten Commandanten von Dresden schon seit geraumer Zeit ernannt, also nicht nur mit Geschäften in der Commandantur betraut gewesen ist, und ferner, daß Herr Obrist von Gontard nach wie vor in seiner Stellung verbleibt und nicht aus derselben geschieden ist. In Betreff der Mittheilung über Herrn General von Lämping ist zu bemerken, daß genannter Herr nicht von einer Krankheit, sondern von einer bei Gitschin erhaltenen, nicht unbedeutenden Verwundung genesen ist.

Dem Vernehmen nach hat der hiesige Johanniter-Orden denjenigen Damen, die den Dresdner Hospitalern ihre Thätigkeit mit so vorzüglicher Nächstenliebe und Aufopferung gewidmet haben, goldene Erinnerungsmedaillen zustellen lassen, die von den Empfängerinnen an einem schwarzen Sammetbande um den Hals getragen werden.

Gestern fand hier eine vertrauliche Besprechung mehrerer Dresdner Liberaler mit auswärtigen Parteigenossen statt; auch Dr. Joseph aus Leipzig war dazu erschienen. Dem Vernehmen nach handelte es sich um Entwerfung des Feldzugsplanes für den bevorstehenden Landtag und um Einberufung von Volksversammlungen.

„Zu was sind die Straßen da, als zum freien Verkehr?“ rief kürzlich ein Beamter der Wohlfahrtspolizei einem Landmann zu, der seinen ausgespannten Wagen auf der Straße hatte stehen lassen. Wir geben dem Beamten vollkommen Recht. Zu was sind die Straßen da, als zum freien Verkehr? fragen wir uns, wenn wir von der Scheffelgasse über den Altmarkt nach der Frohngasse gehen und sehen, daß dort der Durchgang versperrt ist durch die Stände der Butter- und Käsehändler, die durch die Art ihrer Waare noch dazu genöthigt sind, möglichst niedrige, schützende Schirme aufzustellen, ja sogar, um die Sonne abzuhalten, diese Schirme durch Lächer zu verbinden, so daß man diesen frequenten Weg nur gebückt passieren kann. Drum, Wasn frei, wo es Straßenübergänge betrifft.

Belanntllich traf das große Brandunglück zu Ehrenfriedersdorf sehr viele Gewerbetreibende. So z. B. 28 Schuhmacher, 8 Tischler, 3 Blaser, 4 Schmiede, 1 Wbittcher, 2 Schlosser und 3 Zimmerleute, welche sämmtlich ihr Handwerkszeug durch die freisende Flamme des Feuers verloren. In Folge dieses bitteren Verlustes, wodurch die Arbeit gehemmt wird, hat der Gewerbeverein zu Ehrenfriedersdorf sich an den Gewerbeverein zu Dresden mit der Bitte gewendet, diesem Uebel durch gefällige Ueberlassung von Handwerkszeug abzuhelfen. Es fehlen Hämmer und Messer, Raspeln und Feilen aller Art, Ball- und Stiefelbreiter, Schuhzähnen, Dehite, Feste, Kanteneisen, Borsten, Reilmesser, Hobel, Bohrer, Sägen, Beile, Anstreicherpinsel u. s. w. Sicherlich liegt Eines oder das Andere von diesen Sachen oft ungebraucht in Engrosengeschäften oder Werkstätten, wo es dem Rost verfällt. Was also vielleicht unbenutzt in einem Winkel liegt, dürfte hier von großem Nutzen sein, deshalb nicht gesäumt, wer den armen Handwerkern zu Ehrenfriedersdorf hiermit als Liebesgabe dienen will. Der Secretär des Dresdner Gewerbevereins, Herr Junghänel, Annenstraße, gegenüber dem goldenen Ring, ist erböthig, alle diese Werkzeuge zur Absendung in Empfang zu nehmen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 3. October. Die Verfassungs-Deputation wurde mit Prüfung der für die Ergänzungswahlen der Stadtverordneten aufgestellten Wahlliste beauftragt. Den Stadtverordneten liegt ein Plan vor, auf welche Weise das Areal des Noszjinsky'schen Gartengrundstücks bebaut werden soll. Vom Besitzer dieses Areal's ist neuerdings eine Aenderung vorgeschlagen worden, welche die Verfassungs-Deputation prüfen wird. Zu Herstellung einer Entwässerungsanlage und Veränderung der Einleitungen an der Herzogin Garten postulirt der Stadtrath

66 Thlr., ebenso bringt er für die städtische Arbeitsanstalt ein Nachpostulat von 3800 Thlr. ein und motivirt dasselbe damit, daß der Erwerb dieser Anstalt in diesem Jahre in Folge der Zeitverhältnisse weniger lohnend, aber die Frequenz bedeutend größer gewesen sei. Desgleichen fordert der Stadtrath 40 Thlr. zu Honorirung der Stellvertretungskosten für den erkrankten Oberlehrer der Annenrealschule Dr. Klotzsch. Ein vom Professor Wigard eingegangener Antrag wird in der nicht öffentlichen Sitzung zur Besprechung kommen. - Vorsitzender Hofrath Ackermann erwähnte nun die Maßnahmen, welche hinsichtlich der Herstellung besserer Beleuchtung des Sitzungsaales gemacht worden seien, und bringt einen Antrag des Directoriums an den Stadtrath zur Discussion und Beschlußfassung des Collegiums. Das Directorium hält nämlich für geboten, der Vorstands-Tribüne eine andere Gestalt zu geben; über die Unzweckmäßigkeit derselben sei schon oft gesprochen worden, und Thatsache sei es, daß der Referent nicht von allen Mitgliedern verstanden würde. Es solle daher ein anderer Platz für die Referenten hergestellt werden, vielleicht vor der Vorstands-Tribüne. Nach einigen Bemerkungen Dr. Schaffrath's, Walter II. und Weise, welcher auch für die öffentlichen Tribunen eine bessere Beleuchtung wünscht, wird den Anträgen des Directoriums zugestimmt, und der Antrag des Stadtverordneten Weise gegen 14 Stimmen angenommen. Die Ausführung soll aber erst mit der Renovation des Sitzungsaales vorgenommen werden.

Dr. Spieß berichtet über die wegen Erbauung einer neuen Kirche und Schule in der Pirnaischen Vorstadt auf dem Areal des Ehrlich'schen Besitzes abgeschlossenen Arealkäufe, die Auszahlung von 7056 Thlr. für den Schulbauplatz und einen Vertrag wegen Ueberlassung von Areal zu Straßenzwecken. Schon am 3. November vorigen Jahres waren Verträge dieser Art zwischen Stadtrath und Stadtverordneten vereinbart worden. Das Cultusministerium hatte aber Anstand genommen, diese ohne Weiteres zu genehmigen, es hatte vielmehr im Interesse der Stiftung einige Abänderungen verlangt. Der Stadtrath ist der Meinung, diese Aenderungen eintreten zu lassen, und auch das Stadtverordneten-Collegium schloß sich dieser Ansicht an. Es handelt sich hauptsächlich darum, daß die Kosten der Beschleunigung und Chauffirung von der Stadt getragen werden, mit Vorbehalt des Regresses an die künftigen Bauunternehmer. Die Auszahlung von 7056 Thlr. an die Stiftskasse wurde genehmigt. Ueber das Postulat von 587 Thlr. zu Begung eines stärkeren Gasrohrs über die Marienbrücke referirte Walter II.: Die Altpfäther Gasanstalt kann den Bedürfnissen der Gasconsumenten, wenn solche so stark sind, wie es in der Weichnachtszeit zu geschehen pflegt, nicht allein genügen, es muß vielmehr, will man nicht in Altsadt einen neuen Gasometer anlegen, die Neuhäbter Anstalt zu Hilfe gezogen werden. Deshalb ist über die Marienbrücke ein stärkeres Rohr gelegt worden und dafür sind früher bereits 10,000 Thlr. bewilligt worden. Diese Summe hat nicht gereicht, und deshalb bringt der Stadtrath ein Nachpostulat von 587 Thlr. Die Finanz-Deputation empfiehlt die Bewilligung, da sie keine Verantwortung hinsichtlich entstehenden Gasmangels übernehmen will, setzt aber den Wunsch hinzu, daß der Stadtrath beim nächsten Budget einen Plan für das zu erweiternde Rohrnetz, sowie für die zu erweiternde öffentliche Beleuchtung den Stadtverordneten vorlegen möchte. Das Collegium genehmigte die Bewilligung und trat dem Antrag bei. - Stadtrathverordneter Nitz berichtet über das Postulat von 1830 Thlr. für Beschleunigung und Chauffirung der neuerherzustellenden Straße von der Annenstraße nach der Lilienstraße. Ehe an den Bau der Annenrealschule gegangen werden kann, muß eine Straße hergestellt werden, die Schleißen sollen noch in diesem Herbst erbaut und die Chauffirung im nächsten Frühjahr vorgenommen werden. Für erstere werden 1040 Thlr. Verrechnungsgeld, für letztere 790 Thlr. bewilligt. - Ebenso war man einverstanden mit dem Plane des Stadtraths, im ehemaligen Haben'schen Grundstücke Verkaufslocale einrichten zu lassen und bewilligte dafür 451 Thlr. Es sollen 4 solcher Läden hergestellt werden, nicht in prächtiger Ausführung, sondern wie sie in jenem Stadttheil gesucht werden und die dortige Geschäftslage es erfordert. - Zum Schluß erstattete Abo. Strödel Bericht im Namen der Petitions-Deputation. Das Reclamationsgesuch des als Ersatzmann einberufenen Abo. Lischer wurde zurückgewiesen, da der Grund, weil die Direction der Felsenkellerbrauerei an demselben Tage, wie die Stadtverordneten Sitzung hielten, keine Rücksicht sei, und hinsichtlich des zweiten Grundes keine Bescheinigung vorliege, daß Abo. Lischer sich mit einem Wohnhause ansässig gemacht habe.

In Altdorf brannte am 1. dieses Monats Nachmittags die Scheune mit eingebautem Pferdehale des Wirtschaftsbefizers Gud sammt den sämmtlichen Entvorräthen nieder. Ein in der Nähe der Scheune gestandener Strohhaufen war allem Vermuthen nach in Folge Spielens mit Streichhölzchen Seiten ein Paar Knaben in Brand gerathen und dieses Feuer hatte die Scheune ergriffen. Der Betroffene hatte nicht versichert.

Herr Director Wohlbrüd hat die unter seiner Leitung stehende, am Montag eröffnete „Singvielhalle“ auf dem R. Belvedere mit denjenigen Elementen auszustatten gewünscht, die geeignet sind, einem solchen Unternehmen an solchem Orte ein günstiges Prognosticon zu stellen. Während Herr Wohlbrüd das humoristische Feld in der ihm so prächtig zu Gebote stehenden Art und Weise zu bearbeiten versteht, sind auf dem gesanglichen ganz namhafte Talente, unter denen Fr. Remard jedenfalls den ersten Platz einnimmt, gewonnen worden. Dagegen dürfte das für das Soubrettenfach engagirte Fr. Ritter den Ansprüchen, die das dort verkehrende Publikum zu machen pflegt, wohl für die Dauer nicht genügen.

Gestern Abend gegen 6 Uhr bemerkte man in der Richtung nach Bismuth einen hellen Feuerschein, der seiner hell auflodernden Flamme nach auf Vernichtung von Getreidevorräthen schließen ließ.

Das zeitlich bei H. Matthes in Leipzig erschienene „Illustrirte Wochenblatt“ ist dem Vernehmen nach durch Kauf auf den hiesigen Buchhändler Herrn Jodor Wallerstein übergegangen und wird nun im Verlag und unter Redaction seines neuen Besitzers von jetzt ab hier erscheinen. Gleichzeitig beabsichtigt auch derselbe, weiterem Vernehmen nach, die Herausgabe eines „Centralblattes für kostenfreie Stellen- und Geschäftsvermittlung“ unter dem Titel „der Agent“, von welchem bereits eine Probenummer vorliegt.

In einem hiesigen Uhrengeschäft wurden seit Kurzem diverse Taschenuhren vermisst, die nach und nach aus dem Geschäft abhanden gekommen und voraussichtlich gestohlen waren. Wie wir hören, soll dieselben ein hiesiger Handlungscommiss escomotirt haben, der mit dem Sohne des Geschäftsinhabers bekannt geworden war und seine Besuche bei demselben zu den Diebstählen der Uhren ausgebeutet hatte.

In Pirna wurde am 3. d. unter entsprechender Feierlichkeit die neue katholische Kirche gehoben. Unter den Anwesenden bemerkte man den Dresdner Bischof. Nach beendeter Feierlichkeit zogen mit Musikbegleitung die beim Bau theilhaftig gewesenen Handwerker nach der Restauration zur Hoffnung, um die Hebung mit dem üblichen Schmaus zu beschließen.

In der gestern im Saale der ersten Kammer zur Wahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten und Stellvertreters für die Zweite Kammer der Ständeversammlung abgehaltenen Sitzung der Ritterschaft des Meißner Kreises wurde wiederum Herr Alfred von Schönberg auf Dohnitz als Abgeordneter und Herr Edmund Schneider auf Gönsdorf als dessen Stellvertreter gewählt.

In einem Stalle in der Seesorsstadt wurde vorgestern ein junges Mädchen, das sich dort zu erhängen versucht, noch rechtzeitig wieder losgeschneitten und in das Leben zurückgebracht. Man gab der Lebensmüden zu essen und zu trinken und haite die Genugthuung, daß sie alsbald darauf wieder heiteren Sinnes wurde und munter von dannen trante. Wer sie war und wie sie hieß, darum hat man sich gar nicht bekümmert.

Vorgestern früh in der dritten Stunde ist in der gegen 500 Schritt von Jöhstadt entfernt liegenden Neubertischen Breitmühle Feuer entbrannt und in Folge dessen dieselbe sammt den Holzvorräthen, Hanfwerkzeug und Futtervorräthen niedergebrannt. Das Feuer soll auf der Außenseite der Mühle und zwar in dem an derselben aufgerichteten Reijighausen entbrannt sein.

In Leipzig sind (am 2. October) nur 24 Cholera-todesfälle angemeldet worden.

Die beiden Schwestern Fräulein Karoline und Charlotte Hase haben in ihrem Testamente dem „Verein für sittliche Verbesserung der Dienenden“, ein Legat von 1000 Thaler ausgelegt, welches von den Erben eingezahlt worden ist.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Die Hauptfrage in den österreichisch-italienischen Friedensverhandlungen, nämlich die finanzielle, ist jetzt zur Entscheidung gelangt, was hauptsächlich dem energischen Auftreten des preussischen Gesandten, Herrn von Werther, zuzuschreiben ist. Oesterreich hat schließlich nachgegeben, auf eine Entschädigung für die Festungswerke des Vierels, in die es so viele Millionen gesteckt, gänzlich verzichtet und als Betrag der von Italien herauszuzahlenden venetianischen Staatsschuld-Quote sich mit der verhältnismäßig geringen Summe von 35 Millionen Gulden begnügt. Das jetzt nur noch Gegenstände von relativ untergeordneter Bedeutung abgehandelt werden, wie die Uebernahme der Eisenbahnen, der Staats- und Provincial-Archive, der Umfang der zu ertheilenden Amnestie, so wird der formelle Abschluß des Friedens wohl sehr bald, wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen stattfinden. - Wien, 2. October. Großer Aufsehen macht hier die Haltung des Staatsministeriums, gegenüber dem Beschlusse der Gemeindevorsetzung ein Behrensennarium zu gründen, welches für Hebung des Volkunterrichtes Sorge tragen soll. Politische und geistliche Behörden gehen mit

...der Kaiser wenden — Wien, Donnerstag, 4. Oct. Die „Neue Presse“ meldet, daß gestern die Unterzeichnung des Friedensvertrags zwischen Oesterreich und Italien stattgefunden habe. Der Vertrag besteht aus 24 Artikeln, 3 Protocollen und einem Anhang. Die Frist für die Vollziehung der Ratification und Auswechslung soll eine fünfzehntägige sein. Ferner erfährt die „N. Fr. Pr.“, daß die Verhandlungen mit dem Freiherrn von Beust wegen Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen dem Abschlusse nahe sein sollen. — Triest, Mittwoch, 3. October. Aus Korfu wird vom 30. Sept. amtlich gemeldet: Auf Sandia hat eine neue Schlacht stattgefunden, in welcher 7000 Infanteristen 17,000 Mann ägyptischer Truppen angegriffen und bis ans Meer zurückgeworfen haben, wo dieselben von dem türkischen Geschwader aufgenommen worden sind. — Der bekannte Bürgermeister von Trautmann, Dr. Roth, veröffentlicht in österreichischen Blättern seine Schicksale unter dem Titel: „Achtzig Tage in preussischer Gefangenschaft“.

Preußen. Mit Graf Bismarck's Befinden geht es (wenn auch langsam) besser. — Nach der „Volkszeitung“ wird sich der österreichische Gesandte in Berlin erst einstellen, wenn die ersten Gesandten aus der Lindenpromenade weggeschafft sind. — Berthold Auerbach hat für den Winter in Bonn seinen Aufenthalt genommen.

Bayern. Die Abgeschlossenheit des jungen Königs und sein Entfernbleiben von jeder öffentlichen Handlung hat namentlich auch bei den aus den Strapazen des Krieges heimkehrenden Soldaten keinen vorteilhaften Eindruck gemacht. Der Münchner „Bunzl.“ giebt diesem Gefühl einen prägnanten Ausdruck, indem er der Königin zuruft: „Bleib Mutter diesem schönen Lande, das o' sich Vaterlos empfindet.“ — Nach der „Volkszeitung“ hat Graf Bismarck die Annahme des bairischen Honorarortens abgelehnt. — Die „A. N. Z.“ berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß sich Freiherr von Verchenfeld ganz außer Gefahr befindet. — Herzog Ernst von Koburg-Gotha ist am 12. October nach seinen Jagdbesuchungen in der Hinterried in Nordbayern zur Abhaltung der Gamsjagden abgereist und scheint demnach die Drohungen der dortigen Jäger und Hirten nicht zu scheuen.

Frankfurt a. M. Der „D. A. Z.“ wird unterm 1. October geschrieben: Die mit 2850 Unterschriften hiesiger Bürger bedachte, gegen die Einverleibung Frankfurts in Preußen protestirende „Denkschrift“ ist in Berlin am Freitag durch den amerikanischen Gesandten dem preussischen Ministerium überreicht worden.

Königliches Hoftheater.

D. — Don Juan, Oper von Mozart. Mittwoch den 1. October. Anerkennungswürdig ist es von der Intendanz diese Mozartsche romantische Wundergeschöpfung in ihrer harmonischen Zauberfülle und melodischen Anmuth von Zeit zu Zeit dem Publikum vorzuführen. Mehr als je bestrachte sich die Neuzeit in Darstellung und Vergliederung dramatischer Charaktere die dem Schauspiel und der Tragödie angehören, höchst selten aber wird sich Charakteren zu Theil die in der Oper hervortreten. Deshalb sei es uns vergönnt, heute dem Don Juan, diesem wahrhaft tragischen Charakter, diesem Faust des Sündens, eine kurze Betrachtung zu widmen. Wenn unser Ahnen nicht trägt, so ist es dem großen Mozart mehr um wahre Verlebendigung dieses, den Dämonen der Unterwelt anheim gefallenen, vollbeten Genußmenschen, als um meisterlichen Vortrag seiner Singspartie zu thun. Es spricht dafür der Umstand, daß er eben eigentlichen Helden des Stückes in musikalischer Hinsicht weniger bedachte, er dispensirte ihn fast gänzlich von Arien und stellte selbst in den Ensembles keine höheren Anforderungen an ihn. Bekanntlich schrieb Mozart diese Partitur für den Sänger Bassi, der seiner Zeit der vollendetste Don Juan gewesen sein soll. Ihm folgte Forti und in neuerer Zeit waren es die Sänger Blum und Genast die damit vortrugen.

Oben wir geht zu unserm Darsteller, Herrn Mitterwurzer über. Es giebt in jedem Leben eine Blüthenzeit, die nicht wiederkehrt. Diese schmerzliche Wahrheit empfindet der Künstler um so tiefer, je mehr er hervortritt und ganz vorzüglich gilt sie vom Sänger. Wer kann auch von Don Juan verlangen, daß er sich immer gleich bleiben soll, wenn man vorwärts an die vielen Prinzessinnen, Marquisinnen, Baronessen u. s. w. denkt, die dem irrenden Lebensritter zu schaffen macht haben? Was man dem Vorbilde nachsehen muß in Rücksicht auf das Frauen-Album des Leporello, das räume man auch dem Künstler ein, der uns jenes vorkühren soll und gar im eblern Betracht der wechselnden Phasen, denen auch das größte Talent nicht entgeht. Ein ächter Bühnen-Don Juan verlangt im Spiel ritterliche Feinheit, Galanterie und Mannhaftigkeit, man will dithyrambische Schwungkraft, den Lebensgang, die chaotische Ueberfülle, zu der diese spanische Mischung die leidenschaftliche Unwiderstehlichkeit und faustischen Gigantengröße die Phantasie berechtigt. Fragt man, ob Herr Mitterwurzer diese Bedingungen erfüllt, so knüpft sich an die Beantwortung eine Verlegenheit.

Viele verlangen zum Darsteller des Don Juan eine männliche Schönheit von classischer Abkunft wie sie dereinst Bassi und später Genast repräsentirte. Dies ist aber nicht absolute Forderung. Ein Don Juan, der so zu sagen, alle Tage ein neues weibliches Geschlecht an's Herz drückt und dabei mit dem markigen Knochen auf der Erde steht, kann Aehnlichkeit mit Atlas, dem unermüdeten Himmelsträger haben und ist ein solches Universalgemälde der Liebe hätte Herr Mitterwurzer alle alle körperliche Requisiten, bis auf das Schlanke, Gewandige und das jugendliche Gesicht. Sodann hat sein Drama für den Ausdruck schmeichlerischer Bärtlichkeit einen zu klaren, sich überstürzenden Ton; es darf überhaupt bei Darstellung dieser Partitur die Romantik nicht vergessen werden, die Juan's dämonische Seele erhält dadurch einen rührenden Reiz. Wir erlauben uns, einen Fehler zu berühren der vielen Spielern des Don Juan und auch Herrn Mitterwurzer eigen ist, die Abstufung des Betragens nach dem Range und

hier aber mehr oder weniger vernachlässigt wird. Der eben kann ein vollendeter Don Juan seine Klugheit aber die weiblichen Herzen, sowie das Bewußtsein tiefer Reue nicht ihrer Schwächen bewahren. So ist z. B. Donna Elvira immer noch mit ritterlicher Aufmerksamkeits zu behandeln, das Geschlecht verlangt seinen bestimmten Tribut; auch die grausame Treulosigkeit muß noch den Schein der guten Sitte zu retten suchen. Oben diese anmuthige Außenseite macht es begreiflich, warum die Unglückliche nicht von dem lebenswürdigen Angeheuer lassen kann. Wenn das Zusammentreffen Don Juan's mit Donna Elvira, Anna und Don Octavio eine schwierige Aufgabe ist, indem es hier so viele Collisionen giebt, die nur ein geübter Takt erlennt und zu lösen weiß, so ist es nicht minder in den Scenen mit der Zerine und während des Tages, wo sich das Talent des Persiflators zeigen kann. Gebildete Städterinnen erstreuen sich männlicher Wägeln, schämen das Gefühl der Sicherheit, lieben das Plante, Geistes, während naive Landmädchen einem bescheidenen, zutraulichen Wesen den Vorzug schenken. Alle diese Nuancen soll ein Don Juan von reinstem Wasser bis in ihre feinsten Grade kennen, besonders aber der Effecte eingedenk sein, welche ihm der Moment unter den Tänzerinnen bietet. Nur kein absichtliches Herumdrehen; jeder Blick, jede Demonstration ist ein kleines Räuber für sich, das mit den übrigen durch unmerkliche Uebergänge in Verbindung steht. Das Ganze muß gleichsam im verkleinerten Maßstabe den projectirten Raub der Sabinerinnen vorstellen. Bei Vollführung dessen, vorzüglich da, wo Don Juan seine geglaubte Beute entführen will, hat sich der Darsteller vor jeder ruckweisen Bewegung des Armes zu hüten, dann diese Anstrengung erregt den Begriff der U-cultur; er suche vielmehr jenen sanften Fortschritt hervorzubringen, der durch sein graduirtes Crescendo die Abnahme des Widerstandes, das Signal des Sieges und die Gewißheit der nächsten Perspektive ästhetisch schön vorbereitet.

Anerkennungswürdig ist es, daß Herr Frey als Leporello so mancher früher bemerkbaren Trivialität entzage, z. B. in der Kirchhofscene. Die Wirkung ist um so vollendeter, wenn der Leporello mehr den Buffone des Südländers, als den deutschen Lustigmacher im Sinne hat. Donna Anna, Frau Blume, erfüllt, was kunstgerechter Sang betrifft, die Anforderung an diese schwierige Partitur. Besonders Lob verdient ihre große Arie im zweiten Act. Wir wünschen dieser noch jugendlichen und wie es scheint mit regem Fleiß vorwärts strebenden Sängerin, daß sie mehr im Ausdruck erstarke und an innerer Wärme der Leidenschaft, an Seele und Klang gewinnen möge. — Donna Elvira, die verlassene Geliebte, welche für den Treulosen noch mit jugendlichem Feuer glüht, fand in Fräulein Altheben eine treffliche Vertreterin. Sodann die Zerine, diese von Mozart mit besonderer Vorliebe behandelte Stiefschwester der Götischen Willme, diese anmuthige Gestalt, Munterkeit und Frische der Stimme, die leichte Manier im Gesang, die reizende Toilette in idealisierter Bauerntracht, alles Requisiten, die Frau Jauner-Krall in hohem Maße besitzt.

In der vorzüglich ausgeführten schwierigen Finalsce des zweiten Actes brachte Herr Scaria als Comthur mit seiner prächtigen Stimme eine ganz besondere Wirkung hervor. Die Darstellung dieser Katastrophe, wo jeder Augenblick sein eigenes Gold mit sich führt, welches im Fortgang immer schwerer und gebiegender wird, war eine Perle der Kunstfertigkeit, wie denn überhaupt diese Oper an jenem Abend unter Direction des Herrn Kapellmeister Krebs außerordentlich schön in Scene ging, selbst der Mafetto, dieser läppische, vielgepöpte Amoroso, fand in der Person des Herrn Scharfe einen wackeren Vertreter.

Ein preussischer Premier-Lieutenant besuchte während seines Aufenthaltes in Prag, während des letzten Krieges, gleich den meisten seiner Kameraden allabendlich das Deutsche Landestheater. Schon mehrfach hatte er in einer Parterrelloge eine hübsche junge Dame beobachtet, welche sich durch ein elegantes, aber etwas auffälliges Costüm auszeichnete. Der junge Kriegsmann richtete das Binocle weit häufiger auf die interessante Loge, als auf die Scene, und hatte bald die Gewohnheit, wahrzunehmen, daß seine binocleartigen Beobachtungen nicht ohne Erfolg blieben, indem die junge Dame auch ihrerseits mehrfach den Operngucker auf ihn richtete. „Bitte, kennen Sie die Dame dort drüben in der Loge?“ fragte der Preuss ein neben ihm sitzenden Herrn. Dieser blickte flüchtig in der angezeigten Richtung, und erwiderte: „Es ist die Comtesse B.“ Der altadelige Name machte einen bedeutenden Eindruck auf den Herrn Premier-Lieutenant, welcher nun um so eifriger das Binocle spielen ließ. Mehrere Abende hindurch blieb die Sache in dem Stadium des galanten Hinüber- und Herüber. Endlich sagte er sich ein Herz, postirte sich in dem Foyer des Theaters und wagte einen ehrerbietigen Gruß, als die schöne Comtesse auf ihn zuschwebte. Aber aber beschrieb sein Erschauen, als diese plötzlich vor ihm stehen blieb, ihm ganz gemächlich zunickte und dann sagte: „Herr Gott, Baron, Sie haben aber lange gebraucht, bis Sie mir wieder erkannt haben! Nu, wie ist es? Jehen wir souperen?“ Bei diesen Worten schob die Nymphe höchst cavalierement ihren Arm unter den des fast versteinerten Kriegsmannes, der seine böhmische Comtesse plötzlich in eine ganz specielle Landsmännin und noch dazu in eine alte Bekannte aus gewissen Kreisen der preussischen Hauptstadt verwandelt sah, welche ihm im Laufe der Zeit ganz und gar aus der Erinnerung gekommen war.

Am 26. Septbr. wurde das Palm-Denkmal in Braunau (Salern) enthüllt. Palm, Buchhändler in Nürnberg, wurde wegen Verbreitung der vom Grafen Julius v. Soden verfaßten Broschüre „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ auf Befehl Napoleon's I. am 26. August 1806 zu Braunau erschossen. Die Enthüllung ging also grade 60 Jahre und 1 Monat nach seinem Tode vor sich; ursprünglich war der 26. August dazu bestimmt, doch mahnten die damals noch immer drohenden Kriegsausichten von einer solchen Feier ab. Die von Augeln durchgeführte Weste Palm's wird im Museum Francisco-Carolinum aufbewahrt.

* Karlsruhe, 28. September. Bei dem letzte Nacht

...einer bei der Thronsetzung des Königs von Hannover hat, wie die „Tr.“ bemerkt, die Gesellschaft der europäischen Souveraine einen musikalischen Schriftsteller aus ihrer Mitte eingekauft. Der König Georg hat zwar nur eine einzige Versuche über die Tonkunst verfaßt, aber sie ist nach dem Urtheile aller Sachverständigen so vortrefflich, daß er vielleicht von Haus aus besser gethan hätte, sich nur mit der Musik und gar nicht mit der Politik zu befassen. Nun ist nur noch der Herzog von Coburg als ausübender Musiker, und der König von Bayern als schwärmender Dilettant übrig. Dagegen hat die Abdankung des Herzogs Bernhard Ehrig Freund einen genialen Caricaturzeichner auf den Thron gebracht. Der Erbprinz, jetzige Herzog von Meiningen, besitzt nämlich in der Kunst, den Physiognomien die komische Seite abzugewinnen und späßhafte Situationen darzustellen, eine solche Virtuosität, daß jedes unserer Blätter ihn mit größter Bereitwilligkeit zum Mitarbeiter nehmen würde. Als der Erbprinz am hiesigen Hofe als Prätig in seiner ersten Gemahlin, der Tochter des Prinzen Albrecht, Liebe, soll er durch seine beißenden Caricaturen manchen Winterabend im engeren Familienkreise des verstorbenen Königs erheitert haben.

Ein seltsamer Proceß wird in London verhandelt. Bei einem Eisenbahn-Unfälle blieb vor ungefähr einem Jahre ein gewisser John Vinfreet todt. Dessen Familie trat gegen die Eisenbahngesellschaft Klagehaft auf, und die wurde zur Zahlung einer großen Entschädigungssumme an die Angehörigen des Opfers verurtheilt. Nachtrabe wurde entdeckt, daß jener Vinfreet den Zug ohne Fahrkarte bestiegen hatte, und die Eisenbahngesellschaft ruft nun hinwieder dessen Familie vor Gericht, um sie zur Rückzahlung der schon geleisteten Summe zu verhalten zu lassen. Sie motivirt ihre Klage damit, daß Vinfreet, da er nicht sein Fahrblatt bezahlt, nicht das Recht hatte, den Zug zu besteigen, somit auch nicht als Eisenbahn-Passagier der Gesellschaft getödtet worden sei.

Ein berühmter Pferdehändler wettete, auf Pferden von unermesslichem californischen Blute 150 englische Meilen in 8 Stunden zurückzulegen, und gewann die Wette, indem er den Weg in 6 Stunden 43 Minuten machte. Er brauchte dazu 24 Pferde, von denen er keines weiter als 4 Meilen ritt. Als er 130 Meilen gemacht hatte, fing er an schwindlich zu werden, konnte nicht mehr gerade im Sattel sitzen und begann Blut zu spucken. Sofort stiegen die Wetten gegen ihn, bis sie die Summe von 10,000 Pfd. St. erreichten. Von diesem Augenblicke an wurde der Reiter wieder kerngesund. Er hatte nämlich das Unwohlsein nur fingirt und selbst das Blutspucken künstlich erzeugt, um zur Erhöhung der Wetten zu verlocken.

Ein alter Bekannter. Die „N. Z.“ schreibt aus Mainz: Vor einigen Tagen, am Versöhnungsfeste, wollte eine israelitische Hausfrau in herkömmlicher Weise ihr Geschmeide anlegen, fand aber zu ihrer Bestürzung den ganzen, sehr werthvollen Schmud auf unerklärliche Weise spurlos verschwunden. Die Polizeibehörde wurde sogleich von dem Vorgang in Kenntniß gesetzt und insbesondere mit den unsinnigsten und widersprechendsten Verdachtsgründen beauftragt. Inzwischen hatte der Herr Polizeirath Vichtweiß auf seinem Bureau ganz im Stillen die Reihe „alter Bekannter“ vor seinem vielbewährten Bedächtigkeit Revue passiren lassen, und siehe, ein gewisser Brummel aus Nassau, der sonst mit den Sicherheitsbehörden häufig und vielfach in Beziehung stand, hatte sich von dem Verzeichniß der Verdächtigen beinahe vollständig emancipirt. Ja, was war aus diesem Brummel während eines drei- bis fünfjährigen Zeitraums geworden? Die telegraphische Auskunft läßt ihn bald in Hanau, bald in Offenbach, bald in Hensburg unter äußerlich ganz vortheilhaften Verhältnissen auftreten. Man läßt auf dem Wege collegialischer Dienstwillfährigkeit in die Behauptung des „alten Freundes“ einfallen, und findet alda nicht allein den vermißten Schmud der Mainzer Bürgerin, sondern auch eine Menge anderer werthvoller Gegenstände, die natürlich alle von Diebstählen herrühren. Man denke sich die Ueberaschung der Frau bei dem ganz unermutheten Anblick ihres Geschmeides. In der Person dieses fast verschollenen gewissen Bauern glaubt man aber den Urheber all der verchiedenen, in letzter Zeit hier mit eben so großer Verwegenheit als Schlaueit verübten Diebstähle zu erblicken. Die eingeleitete Untersuchung dürfte mancher Interessante zu Tage fördern.

Daß ein Handel mit auf Schlachtfeldern aufgefundenen Augen und Granatplittern getrieben wird, ist schon sehr alt; wenn aber ein Speculant in Verleben einen Handel mit den Knochen gefallener Soldaten etablirt hat, wie verschiedene Blätter erzählen, so dächten wir, wäre es wohl an der Zeit, daß die Behörde energisch gegen solchen Cynismus einschritte.

Alberts-Bad. Bäder u. Trinquant, Dresden, Oststr. Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** f. Herren Sonn-, Mont-, Mittwoch u. Freitag, v. fr. 8-11 U. u. Sonnab. v. fr. 10-11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3-8 U. Für Damen Dienstag u. Donnerstag, v. fr. 8-11 U., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprachzeit v. fr. 9-11 U. Wasserstr. 8.

Sächsische Champagner-Fabrik (Leipziger Straße Nr. 8) empfiehlt game zu halbe Flaschen Champagner bester Qualität.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Sprachh. 8-10 U. B., 3-4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; wof. Kammstr. 29, post.

Bac
Jeh:
erst viel
ofm der
Wem
strich, e
sächlich d
selbe ab
währte
meinem
wurden ne
In e
Thätigkeit
und zwar
Obige
lichteit der
fährung e
schwer ent
bunden ist.
Manch
etwas theu
tische un
Krupen, de
steht aber n
auch darin,
entstehen ka
hol wegfäll
lichermassen
großem Rup
Rangh
haben, wen
konne, wen
und der Bel
Da ich
ich zwar jek
von den Lei
zu lesen; a
den, der We
daß er keinen
Sowohl
Mit gut
dem gebr
Einfluss g
den Harten
gesehen, daß
einen dauerh
feuerungs-R
ofen ebenfall
tet und der a
Radebr
Bei der
Ofen nach
halbes Jahr
Er hat sich
bei der Feuer
länger, als
Holzes, Her
vollkommen g
Hauptvorsitz
Herrn Biering
Dresden,
Wenn ich
bauteu Rad
Allen, welche
empfehlen; dem
ung, sondern
schon an und f
lichen Bewähr
noch weiter da
vollkommen ben
In einer
Eisenbahn liegt
C
baldigt unter
Er hat sich
Jahresumlag
günstigsten im
Hausgrundstü
Selbstreflec
circa 4000 Th
& Geisler t
ohne Muster
Dresden

Die Herren Innungsgenossen und die Herren Mitglieder der Innungsgenossenschaft werden zu einer **Hauptversammlung** heute Abend 8 Uhr im Saale der **Schuhmacher-Innung, Eschkegasse 32**, freundlich eingeladen.

Badofen mit Kohlenheizung.

Jede neue Erfindung, ist sie auch noch so nützlich und praktisch, kostet erst viel Mühe, Zeit und Geld; dies war auch mit meinem neuen Badofen der Fall.

Wenn, nachdem mir derselbe patentirt worden war, erst ein Jahr verstrich, ehe mit einem Neubau begonnen werden konnte, so lag dies hauptsächlich darin, daß man noch an dem guten Erfolg zweifelte; als sich derselbe aber in meinem eigenen Geschäft als vorzüglich bewährte, so gewann die Sache Vertrauen, man fing an, Badofen nach meinem System zu bauen, und je mehr davon in Betrieb kamen, desto mehr wurden neu bestellt.

In einem Zeitraum von 1 1/2 Jahren wurden 36 solcher Ofen in Thätigkeit gesetzt, die eine Hälfte davon in, die andere außerhalb Dresden, und zwar nicht nur in Sachsen, sondern auch über der Grenze.

Obige Zahl der Ofen giebt den treffendsten Beweis über die Vorzüglichkeit derselben, zumal wenn man die kurze Zeit bedenkt, die seit ihrer Einführung erst verlossen ist, und erwägt, daß sich Jedermann zum Bauen schwer entschließt, weil es mit Geldkosten und Störungen im Geschäft verbunden ist.

Mancher sieht auch von diesen Ofen ab, weil sie sich in der Anlage etwas theurer herausstellen, und berücksichtigt deshalb weder das Praktische und das Dauerhafte der Ofen selbst, noch den erheblichen Nutzen, den sie im Vergleich zur Holzheizung gewähren. Dieser Nutzen besteht aber nicht nur in Ersparung von 60% der Feuerungskosten, sondern auch darin, daß sich kein Glanzruß in der Esse ansetzt und kein Eisenbrand entstehen kann, und daß auch die Feuergefahr durch getrocknetes Sprüeholz wegfällt. Durch diese Vortheile wird der Mehraufwand beim Bau reichlichermaßen übertragen. Auch in volkswirtschaftlicher Beziehung ist es von großem Nutzen, wenn eine bedeutende Holzersparnis erzielt wird.

Mancher würde schon längst Gebrauch von gedachten Ofen gemacht haben, wenn er nicht fürchtete, daß es ihm Schaden im Geschäft bringen könne, wenn er selbst oder seine Leute sich nicht sogleich mit der Feuerung und der Behandlung des Ofens überhaupt vertraut machen könnten.

Da ich nun vor kurzem mein Bäckerei-Geschäft verkauft habe, so bin ich zwar jetzt nicht mehr im Stande, den resp. Interessenten den Beweis von den Leistungen meiner Ofen durch die in denselben hergestellten Waare zu liefern; aber da mir jetzt mehr Zeit übrig bleibt, so erbitte ich mich, Jedem, der Gebrauch von meinen Ofen machen will, vollständig einzurichten, daß er keinen Nachtheil im Geschäft habe.

Sowohl zu persönlicher als brieflicher fr. Rücksprache jederzeit bereit
Alexander Bierling, Weinstraße 16, II.

Mit gutem Rechte kann ich nach meiner gewonnenen Ueberzeugung jedem geehrten Kollegen den Badofen auf Kohlenheizung nach Bierling'scher Anfertigung angelegentlich empfehlen. Um einen Beweis meiner vollständigsten Zufriedenheit auszusprechen, will ich hiermit erwidern, nachdem ich eingesehen, daß ich über die Hälfte an der Feuerung erspare und noch dazu einen dauerhafteren und praktischeren Ofen hatte, als vordem bei der Holzfeuerungs-Methode, daß ich meinen weiten sich im Betriebe befindenden Badofen ebenfalls umbauen ließ. Dies der Offenheit in Wahrheit unterbreitet und der allseitigen Beachtung empfohlen durch
Rabeberg, den 28. September 1866.

Carl Wolf, Bädermeister.

Bei der Einrichtung meiner Bäckerei hatte ich mich entschlossen, einen Ofen nach Bierling'schem System zu bauen. Ich kann, nachdem derselbe ein halbes Jahr im Betriebe ist, ihn in jeder Hinsicht als vorzüglich empfehlen. Er hat sich ganz so bewährt, als mir vorher versichert wurde: die Ersparnis bei der Feuerung beträgt 60%, der Ofen selbst hält bei einer gleichen Hitze länger, als der Holzofen, er erspart bedeutende Arbeitskräfte hinsichtlich des Holzes, Heerd und Gewölbe selbst ist nach der oben angegebenen Zeit in vollkommenem gutem Zustande erhalten. Dies nach meiner Beobachtung die Hauptvorzüge. Ich beschneide dies mit zum Vortheil der guten Sache dem Herrn Bierling aufs Bereitwilligste.
Dresden, den 29. September 1866.

Ed. Röder, Bädermeister, Moritzstraße.

Wenn ich mein Urtheil über den mir nach Bierling'schem System erbauten Badofen mit Kohlenheizung hiermit gebe, so kann ich nicht umhin, Allen, welche Badofen bedürftig sind, denselben auf das Angelegentlichste zu empfehlen; denn nicht allein der sehr bedeutende Nutzen gegen die Holzheizung, sondern auch die dauerhafte, in jeder Hinsicht praktische Bauart trägt schon an und für sich von selbst den Stempel der Gebiegenheit und vorzüglichen Bewährung so offen und frei zur Schau, daß es unnötig erscheint, noch weiter darüber Worte zu verlieren, wenn es durch die Thatfache so vollkommen bewiesen ist.
Moritz Hiller, Bädermeister, Webergasse Nr. 10.

In einer frequenten Mittelstadt Sachsens, die an der Elbe und der Eisenbahn liegt, ist ein lebhaftes

Colonialwaaren-Detailgeschäft

baldigt unter sehr coulantem Nachbedingung zu übernehmen, da der jetzige Inhaber sich bei einem Fabrikgeschäft zu betheiligen beabsichtigt. Seitigerer Jahresumsatz circa 15000 Thlr. Die Lage des Geschäftslocals ist eine der günstigsten im Orte, das Geschäft überhaupt einer Vergrößerung fähig. Das Hausgrundstück selbst kann zu mäßigem Preis auch überlassen werden. Selbstreflectanten, die das zur Geschäftsübernahme nöthige Capital von circa 4000 Thlr. besitzen, erhalten nähere Auskunft durch Herrn **Sörber & Geißler** in Dresden.

Fusstapeten,

ohne Muster in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Paul Dausz,
Teppich- u. Möbelstoff-Handlung,
Neumarkt, Stadt Rom.

Filzhüte Hutlaçons

Die Damen und Kinder in den neuesten Facons zu dem billigsten Preise, zu Capot-, sowie runden Hüten, neueste Muster:
Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmhaus.

Das Korbwaarenlager von W. Zeidler

an der Kreuzkirche im Gewölbe empfiehlt eine große Auswahl Blumenkörbe und Korbhüte, sowie auch Kinderwagen zur gütigen Beachtung.

Verlag von **S. Mode** in Berlin für junge Leute beiderlei Geschlechts, welche sich die nöthige Routine und Gewandtheit im gesellschaftlichen Verkehr aneignen wollen, ist besonders empfehlenswerth:

Neuestes Complimentirbuch für den guten Ton und feine Sitte.

Anleitung, um sich in Gesellschaften, bei allen Festlichkeiten, wie Geburtstags- und Hochzeitsfesten u. s. w. beim Tanz und andern Gelegenheiten als gebildeter Mann zu benehmen, sich durch seine Lebensart beliebt zu machen und die Gunst des schönen Geschlechts zu erwerben. Nebst den besten Anstands- und Situngsregeln, Pfänderspielen und Auslösungen, einer Stammbuchsprache und Stammbuchausfüßm. Für junge Männer und Jungfrauen.
Von **C. Albert**.
Preis eleg. broch. 12 1/2 Sgr oder 45 Kr.

Wer dieses gute Werken mit Aufmerksamkeit liest, wird vielen Nutzen daraus ziehen können. Der gute Ton, feine Sitte und ein galantes Benehmen sind für gesellschaftliche Kreise jungen Leuten gewiß unentbehrlich. Vorräthig in **L. Wolf's Buchhandlung, Eschkegasse 3.**

Madame Fittig

geb. **Sondral** macht bekannt, daß sie vom 15. October an in ihrer Wohnung einen Cursus für italienische Sprache mittelst der deutschen und französischen Sprache eröffnet, auch Privatstunden in diesen drei Sprachen erteilt. Gütige Anmeldungen erbittet sie baldigst
Dippoldiswaldergasse Nr. 7, 1. Etage von 1 bis 2 Uhr.

Ein Brod- oder Eiswagen

in noch brauchbarem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Der Herr Nachtraage zu Folge, lasse ich jetzt die von meinem verstorbenen Vater, Herrn Oberwundarzt u. Zahnarzt **Croener**, mit stets gutem Erfolge gebrauchten Zahnpulver, als: schwarzes, weißes, rothes und Chinazahnpulver in eleganten gut verwahrten Schachteln zu 7 1/2 u. 8 Ngr., sowie besonders die Zähne und das Zahnfleisch conservirende Zahnlatwerge das **Facon** zu 6 Ngr., nach dessen Vorschrift sorgfältig anfertigen u. empfehle solches bestens.
Neustadt-Dresden, am Markt 6.
Bernhard Cröner.

16. Palmstraße 16.

Allen den vielen Freunden des Oberlausitzer Weißbieres hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von heute an solches wieder ohne Unterbrechung zu haben ist.
Julius Herrm. Hollack.
16. Palmstraße 16.

Bestellung auf Dreizehlig in Fuder und Gebind, weiß, werden angenommen Sidonienstraße 20. Souterrain.

Getragene Herrenkleider

sind zu verkaufen: große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.
Ein Mädchen, welches im Fertigen von Hüten geübt ist, kann sich melden Pragerstraße 2.
C. C. Richter.

Die Damen und Kinder in den neuesten Facons zu dem billigsten Preise, zu Capot-, sowie runden Hüten, neueste Muster:
Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmhaus.

Barbierstubeverkauf.

Eine Barbierstube in der schönsten vollkreistesten Stadt Sachsens, auf der frequentesten Straße gelegen, daher stark besucht, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers gegen eine Vergütung von 50 Thlr (baar) abgetreten werden und kann sogleich übernommen werden. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Ein gewandter Maschinenmeister

sucht zum sofortigen Antritt die Buchdruckerei von **F. J. Eberlein** in Pirna

Billiger Pianoforte-Unterricht für Kinder wird erteilt und Noten werden billig und sauber geschrieben
Birnaische Straße 11, II.

Stein-Fuhrleute

finden sofort lohnende Beschäftigung. Zu melden bei **A. Anders**, Bau-Unternehmer, Doppelstraße 8, II.

Ein guter Belz

wird zu kaufen gesucht. Franco-Adr. mit Kaufsumme, bez. **E. H. K.** wolle man in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Feinste schwarze und grüne Thee's, extrafeine Bourbon-Vanille, Chocoladen und Cacaozucker, Saccarothee u. Eichelcassie empfiehlt baldigst
M. F. Rivinus,
Dippoldiswalder Platz 7.

Ein Laufbursche,

14 bis 16 Jahr, wird gesucht. Zu erfragen Wildrufferstraße 18 part. bei den Herren **Scholz & Zahn.**

Cigarrenarbeiter erhalten gute Arbeit bei **Richard Böhme** in Rabenau.

Land-Tabak-Sandblatt kauft **Ernst Hanf**, Marktstraße Nr. 9b.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** wird gesucht. Naunstraße 17. part.

Für einen gewandten jungen Menschen von 15 Jahren, welcher Lust hat, **Kellner** oder **Gärtner** zu werden, wird, womöglich zum sofortigen Antritt, eine Stelle gesucht. Offerten erbittet man unter **A. G. poste rest. Bautzen.**

Hausverkauf.

Ein Familienhaus in der Döbmitz, in 16 Biedern bestehend, neu, mit schönem Obst-, Wein- und Gemüsegarten, ist Veränderung halber sofort billig zu verkaufen. Das Nähere erteilt der Besitzer, Nr. 6 in Oberlößnitz.

Ein gebildete **Wirthschafterin**, welche vollkommen befähigt ist, ein grosses Hauswesen zu verwalten, der feinen **Küche** vollkommen mächtig, sowie in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung und die besten Empfehlungen, ein baldiges Engagement. Geehrte Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Wirthschafterin**, welche Lust hat, die Erziehung einiger kleiner Kinder zu übernehmen, wird sofort gesucht, auch würde convenirenden Falles eine Verheirathung stattfinden können. Adressen bittet man sub K. poste restante Dresden bis 7. October niederzulegen.

Gutes Bauernbrod: Grüne; asse Nr. 3d im Victualienverkauf.

Ein anständiges Mädchen, welches in einer Conditorei als Verkäuferin war, sucht ähnliche Stellung. Näheres Palmstraße 59 erste Etage.

Ein großer **Herrenschreibtisch**, mahagoni-Lacirt, mit Aufsatz nebst Stehpult ist zu verkaufen:
Breitestraße Nr. 3 im Möbel-Magazin.

Ein sehr gutes **Pianino**, vom Königl. Hofinstrumentmacher **C. Pless** gebaut, ist sehr billig und verschiedene **Meubles** zu verkaufen
Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.

Alle **Art Putz** wird bei mir in und außer dem Hause modern, schnell und billig verfertigt: **Grüne-gasse Nr. 26 dritte Etage.**

Getragene **Herrenkleider**, noch gut, sind billig zu verkaufen: **Röhrenstraße Nr. 20 zweite Etage rechts.**

Bestes raffiniertes Rüböl

aus der Königl. Hofmühle zu Plauen verkauft im Centner, Pfund u. nach der Ranne billigst

Gustav Fickert,
ar. Brüdergasse 33.

Bäckerei-Verkauf.

Ein flotte Brod-, Weiß- u. Butterbäckerei, schöner Lage, ist an einen zahlungsfähigen Mann Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **N. N. 10** nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

Aechte Kieler Speck-Pöcklinge

empfang und empfiehlt
Friedrich Geißler,
Neustadt am Markt 5.

Neue Verdami Citronen

in Kisten und Einzelnen empfiehlt
Friedrich Geißler,
Neustadt am Markt 5.

Ein Pianino

neu, ist billig zu verkaufen
Breitestraße 20, II.

Emil Wienhold, große Schießgasse 5

verkauft gute Waaren um schnell zu räumen sehr billig

Doppel-Shawls

2 bis 5 Thlr.

Plaids

3 bis 5 Thlr.

gute Leinwand

4 bis 7 Ngr.

Hemden-Einsätze

6 bis 15 Ngr.

Tischzeuge und Handtücher

Caffenett besonders billig.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Ein solches Mädchen von angenehmen Neuhern, wünscht die Führung des Hauses zu übernehmen, auch würde sie sich der Erziehung der Kinder widmen; es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt gesehen. Adressen bittet man unter der Chiffre **K. K. 50** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Im Pfandgeschäft,

große Kirchgasse Nr. 2, 2. Etage, sind einige silberne Cylinder-Uhren billig zu verkaufen.
Ein Kind wird auf die Ziege genommen. Altesgasse Nr. 12 im Hofe 1 Treppe.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.

Heute Freitag, den 5. October:

Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preussischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Entree 2 1/2 Ngr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von der Saade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen.
Morgen Sinfonie-Concert. J. G. Marschner.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Anfang 7 Uhr.

Sing-Spiel-Halle.

(Salon varié.)

Fünftes Auftreten

sämmtlicher engagierter Mitglieder unter Direction des Herrn Friedrich Wohlbrück.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr, inclusive Programm.

NB. Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen. Plakate an den Anschlagtafeln besagen das Nähere.

Täglich Singpiel-Concert. Morgen Anfang 7 Uhr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag, den 5. October:

Grosses Concert

vom Trompeterchor des kgl. Preuss. Brandenb. Dragoner Reg. Nr. 2, unter Direction ihres Stadttrompeters Herrn F. Dietzel.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wusch

Restauration z. Thürmchen. Heute Freitag Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet Hilbrand.

Sonntag, den 7. October:

Erholung im Bade zu Kreischa,

Anfang 7 Uhr,

wozu ergebenst einladen die Vorsteher.

Das Conservatorium für Musik

in Dresden (Landhausstraße 6, II.)

beginnt am 8. October einen neuen Cursus in allen practischen und theoretischen Zweigen der Musik von den Elementen bis zu höherer künstlerischer Reife. Die artistische Oberleitung hat Herr Hofkapellmeister Dr. Nieb. Als Lehrer sind thätig die Herren C. G. Döring (Clavier), Kaulhaber (Italienisch), Prof. Leonhard (Clavier, Ensemblespiel, Orchester), Hoforganist Merkel (Orgel), Niechbieter (Harmonie u. Hofkapellmeister Dr. Nieb (Composition), Hoforganist Nieb (Gesang), G. Schmolle (Clavier), I. Concertmeister Lauterbach (Violine), Kammervirtuos Kummer (Violoncello), die Herren Kammermusici Bähr (Violine), Fürstencu (Flöte), Siebendahl (Oboe), Hillweck (Violine, Streichquartett), Rehl (Contrabaß), Lauterbach (Clarinete), Lorenz (Horn), Queiser (Trompete), Mühlmann (Clavier, Musikgeschichte), Stein (Saxofon). — Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche eine vollkommene allseitige künstlerische Ausbildung nicht anstreben und deshalb nicht gesonnen sind, den vollständigen Cursus zu benutzen, können an dem Unterrichte der einzelnen Lehrfächer Theil nehmen. Das Honorar für vollen Cursus beträgt 100 Thlr., für 2 Fächer 60 Thlr., für 1 Fach 32 Thlr. jährlich. — Die Aufnahmeprüfung findet am 6. October, Nachmittags 3 Uhr im Institutsaal statt. — Alles Nähere besagen die Statuten, welche gratis in der Expedition des Instituts, sowie durch Unterzeichneten, der mündlich und schriftlich jede weitere Auskunft ertheilt und die Anmeldungen entgegen nimmt, zu beziehen sind.

Director Pador.

Patent-Wasser-Filter

zur Trinkbarmachung des schlechten Wassers und für jegige Cholera-Epidemie sehr empfehlend, das Stück von 25 Ngr. an zu haben bei

Leopold Buchler, Wilbruffer Straße 42.

Mühlen-Grundstücks- Verkauf.

Ein in der schönsten Geschäftslage zwischen Dresden u. Wilbruff gelegenes Mühlengrundstück mit 2 Mahlgängen, Spitzgang u. Schneidemühle, ganz nach neuester Construction mit ausdauernder Wasserkraft, in welchem eine bedeutende Bäckerei eingerichtet werden kann; die Mühle hat drei massive Gebäude, egel. Schneidemühle, mit einem Areal über 34 Schf. Feld und Wiesen, auszug- und rentenfrei, steht wegen Krankheit sofort zu verkaufen mit einem schönen lebenden und todtten Inventar. Kaufpreis 12,000 Thaler; Anzahlung 3 bis 4000 Thlr. Näheres portofrei durch Fr. Alb. Röthing, Dresden, Bettinstraße 17, III.

Empfehlung.

Indem ich dem geehrten Publikum für das mir seit Jahren in meinem bisherigen Restaurations-Local im reichlichsten Maße zu Theil gewordene Vertrauen hierdurch meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, verbinde ich damit zugleich die herzlichste Bitte, mir dieses Vertrauen auch in meiner neuen Restauration zugehen zu lassen.

Gasthaus

Nr. 10 große Brüdergasse Nr. 10

gefälligst übertragen zu wollen, welches zu erhalten ich auch stets bemüht sein werde.

Ich empfehle hiermit mein Gasthaus, verbunden mit Restauration dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur geneigten Berücksichtigung und verführe für eine Auswahl in- und ausländischer Weine, ächt Bairisch, Lager- und einfachen Biere, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und für gut eingerichtete Zimmer zu billigen Preisen bei solider und prompter Bedienung besorgt zu sein.

August Crone.

Nächsten Montag

Ziehung 4. Classe 70 R. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 20000 Thaler,
- 1 - 10000 -
- 1 - 5000 -
- 1 - 2000 -
- 2 - 1000 - u. s. w.

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achtein empfiehlt hiermit bestens Dresden, den 5. October 1866.

Gustav Genels,

Comptoir Wilbrufferstraße 28.

Berlinische

Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Errichtet 1812.

Grundcapital 2,000,000 Thaler.

Diese älteste auf Actien gegründete Feuerversicherungsanstalt in Deutschland führt fort, Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen Prämien unter den günstigsten Bedingungen, ohne jede Nachzahlung zu übernehmen und vorkommende Schäden, welche durch Feuer, durch Blitzstrahl — auch wenn er nicht gründet —, durch Wasser beim Löschen und durch notwendiges Ausräumen entstehen, liberal und prompt zu vergüten.

Zur näheren Auskunft und prompten Vermittelung von Versicherungen für obige Anstalt empfiehlt sich

Dresden, im October 1866.

Hermann Frédy, Haupt-Agent,

Comptoir: Brückenstraße Nr. 4.

Die Preussische

National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thalern und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf alle bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig ertheilt.

Grengel & Findeisen,

Neumarkt Nr. 3, goldner Ring.

Achtung!

In einer kleinen Stadt nahe bei Dresden ist ein Laden mit schönen Geräumigkeiten, passend zu einem Material- oder Producten-Geschäft, mit und ohne Einrichtung von Mealen, für circa 50 Thlr. zu vermieten und kann gleich oder Neujahr bezogen werden.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre R. R. R. Nr. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Montag den 8. Octbr.

Ziehung 4. Classe

Königlich Sächsischer Landes-Lotterie mit Gewinnen à Thlr. 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 u. wozu ich Kaufloose in 1/2, 1/4 und 1/8 bestens empfehle.

Adolf Meyer,

Dresden, Landhausstraße 2.

Feinsten ächten Weinessig

à Fimer 6 Thlr., à Kanne 3 Ngr., empfiehlt die Spirituosenhandlung und Fabrik von

Ed. Werner & Co.,

große Plauensche Straße Nr. 9 c.

Neuer vorzügl. schöner Magdeburger Sauerkohl,

à 12 Pf. pro Pfund

empfang

H. Kourmoussi,

46. Prager-Strasse 46.

Gesuch.

Ein kleines Bütchen von 5000—7000 Thlr. wird um Dresden gesucht. Anzahlung des Preises nach Wunsch des Verkäufers. Adressen sind in der Exped. dies. Blattes unter A. K. abzugeben.

Cigarren-Offerte!

Für Wiederverkäufer empfehle eine vorzüglich gut brennende und gehaltreiche Façon Cigarre, die ich mit Thlr. 6. 20. pro Mille verkaufen kann.

Bernhard Uhlig,

Badergasse Nr. 28.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.

Aug. Masing, Marienstr. 29.

Einige große doppelte Kleiderschränke im Preise von 3 bis 5 Thaler, sowie ein kleinerer dergl. für 3 1/2 Thaler stehen zum Verkauf. Schäferstraße 65.

Hausverkauf.

Ein vor 6 Jahren erbautes massives Haus, mit Garten und Feld, in der Nähe, soll sofort für 2500 Thaler verkauft werden. Näheres bei Herrn Kaufmann Langemann in Köpenick.

IV. Classe.

Nächsten Montag den 8. Oct. Ziehung 4. Classe 70. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

A. Seber, am See 5.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame von außerhalb, welche bisher als Koch- und Wirthschafts-Mamsell conditio viri, sucht zum baldigen Antritt Stellung, zur Führung einer Wirthschaft, oder anderer passender Unterkommen. Adressen beliebe man Köpenickgasse Nr. 27 im Zwirn Geschäft niederzulegen.

Elegante messingene Wagen, verschiedener Größe, für Fleischgeschäfte. Luftpumpen für Gartenrichtungen. Zuckerschneidemaschinen verschiedener Größe für Restaurationen, empfiehlt

A. Schliff,

Mechanikus, Elbthor Nr. 4.

Reell und billig.

Ein sehr schönes elegantes mit feinen Gravirungen versehenes Doppelzeug, gut schließend, sowie ein noch guter Reisepelz von Waschbar mit grünem Tuchüberzug, wird spottbillig verkauft. Näheres in der Exp. d. Bl.

August Mühle,

48 Pirn. Str. 48,

empfeilt 1/2- und

Seidenhüte neuester

Herbstfaçon, sowie Filzschuhe und Pantoffeln in bekannter bester Qualität. Betragene Herren- und Damen-Hüte werden binnen 8 Tagen braun und schwarzgefärbt und modernisirt.

Gold

wird auf gute Pfänder geliehen: große Kirchstraße 2. A. Gänge.

Beichte: R. Nische, Schöngang 28, II.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Sonntag 3 Ngr. Jahren u.



Er...

H...

W...
H...
J...
K...
Das...
billig, sonder...

für dieses Unt...

E...

Die alle...
schaft zu...
N...

Wiesent...
Dresden, a...

Ge...
Die...
von Haupt...
fern ergeb...
und vergr...

Alte...
was sich durc...
ausgezeichnet, su...
Waffen, Minia...
net mit C. I.

Täglich n...
Whi...

angefang...

P...

Meine W...
Seest...
Dresden, ...
Ad...

Zoologischer Garten.

Sonntag den 7. October ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 8 Mgr. für Erwachsene, 2 Mgr. für Militär und 1 Mgr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Nähmaschinen.



Um meine so allgemein beliebten, für den Familiengebrauch als die vorzüglichsten anerkannten Nähmaschinen noch weiteren Kreis zu gänglich zu machen, habe ich noch zwei billigere Sorten zum Preise von 18 und 26 Thlr. gebaut.

Die Maschinen sind von derselben vortrefflichen Construction und Arbeit, wodurch sich die bisher bekannten zum Preise von 40 bis 50 Thlr. auszeichnen haben, und empfehle ich daher dieselben einer geneigten Beachtung.

Clemens Müller.

Lager: Fabrik:
Wilsdrufferstraße Nr. 39. Pl. Plauenberggasse Nr. 13a.

Vorläufige Bekanntmachung

für die Bewohner Sachsens, insbesondere für
Dresden und Umgegend.

Eröffnung einer Commandite

nächster Tage eines bedeutenden Haupt-Lagers fertiger

Herrengarderobe

Scheffelgasse im Rathhause.

Das Lager wird die größte Auswahl bieten in allen Arten

Winterröcke, Paletots, Jacquets, Orloffs,

Hosen und Westen zu Hundert verschiedenen Mustern.

Joppen, acht bayr. und steyrische aller Größen, neuester Facons, eleg. Farben,

Knaben-Anzüge aller Qualitäten und Größen.

Das Princip dieses Unternehmens ist, das geehrte Publikum nicht allein außerordentlich billig, sondern auch dabei streng reell zu bedienen und es soll in kürzester Zeit

nur eine Stimme

für dieses Unternehmen günstigst urtheilen, was die beste Empfehlung sein wird.

Erste grösste Concurrrenz

für fertige solide Herrengarderobe

Scheffelgasse im Rathhause.

Die alleinige Hauptniederlage der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft zum Elbischloß und der Freiherrl. v. Enderschen Brauerei zu Nürnberg, sowie mein Comptoir und meine Kellereien

besinden sich von heute ab:

Wiesenthorstrasse Nr. 9, Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden).
Dresden, am 2. October 1866.

Clemens Borsdorf, Bierhandlung
en gros.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Die Verlegung meines Papier- und Galanterie-Geschäfts nebst Buchbinderei von Hauptstraße Nr. 23 nach Nr. 19 zeige ich hierdurch meinen verehrten Abkäufern ergebenst an und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues und vergrößertes Geschäft gütigst übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung

G. H. Rehfeld.

Altes Allerthümliche, Gesuch.

was sich durch gute Formen, Malereien oder sonstige kunstvolle Arbeiten auszeichnet, sucht man in Porzellan oder Glasgegenständen, Thonkrügen, Waffen, Miniaturgemälden, Münzen u. s. w. anzukaufen. Adressen bezichtigt mit C. D. beliebe man an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Täglich neue Sendung von frischen ächten

Whitstable und Holsteiner Anstern

Carl Höpfner,

Weinhandlung,
Landhausstraße Nr. 4.

Ausverkauf

angefangener Tapisserie-Arbeiten, vorgezeichnet

Weiss-Stickereien, als:

Kragen, Decken etc.

Paul Kupke,

23 Schloßstraße 23.

Meine Expedition befindet sich von heute ab

Seestrasse 3 II. Etage.

Dresden, am 1. October 1866.

Advocat und Notar Carl Hendel.

Ein Mann, 33 Jahr alt, rechtschaffen Character, sucht einen Associe, wozu möglich Kaufmann, mit einigen 1000 Thrn. Capital, zur Gründung einer Cigarrenfabrik; derselbe ist practisch gebildet und begleitet z. B. die Stelle eines Factors einer großen Cigarrenfabrik Sachsens; beste Referenzen stehen zur Seite.

Gest. Offerten wolle man unter Chiffre L. S. 2000 poste restante Döbeln bis 15. October a. c. niederlegen.

Getragene

Herrenkleider

werden stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen: grosse Schlessgasse 7, III. Etage.

Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus etc. empfiehlt E. Rosbach, Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schloß.

Bekanntmachung.

Das hier sub Nr. 78 B. Abtheilung B. des hiesigen Brand-Catasters verzeichnete Actienbad soll

zum 8. October 1866,

Vormittags 10 Uhr,

im genannten Locale gegen Meistgebot und mit Auswahl unter den Bietenden öffentlich auf Zeit von uns verpachtet werden.

Bachliebhaber werden ersucht, sich zur gedachten Stunde daselbst einzufinden und des fraglichen Verpachtung gewärtig zu sein.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei dem unterzeichneten Directorio jederzeit eingesehen, als auch gegen Einsendung der Copialien in Abschrift den Reflectanten zugestellt werden.

Das neuerbaute von einem Garten umgebene in der Stadt Sayda selbst gelegene Etablissement umfaßt comfortable eingerichtete Bannen-, Fichtennadel-, russische Dampf- und türkisch-römische Bäder und ist mit einer besuchten Restauration sammt verschiedenen Gastlocalitäten sowie Wohnräumen u. Fremdenzimmern nebst großem Concert- und Ballsaal, Billard, überbautem heizbarem Regelschub und eingebauter Stallung verbunden.

Bei dem frequenten Besuche des Etablissements sehen wir zahlreichen Bewerbern entgegen.

Sayda, am 26. September 1866.

Das Directorium des Actien-Bad-Vereins daselbst.
Adv. Wehner.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt sollen künftigen

9. October dieses Jahres

und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an

die zur Nachlaßconcursmasse des Kaufmanns und Banquiers

Herrn August Friedrich Braun in Freiberg

gehörigen Mobilien, bestehend in feinen Möbeln, Kleidern, Betten, Wäsche, Comptoirutensilien, zwei großen eisernen Cassenschränken, einer eisernen Geldcasse, Büchern und dergleichen mehr, sowie in einer Anzahl größerer und kleinerer Delgemälde von verschiedenen Meistern, gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, und zwar soll die Versteigerung der Delgemälde am 9. October dieses Jahres in erster Reihe stattfinden.

Die Versteigerung selbst findet in der zweiten Etage des Hauses Nr. 793 der Hornstraße statt, auch ist ein Verzeichniß der Auctionsgegenstände, welche an den Auctionstagen von Vormittags 10 bis 12 Uhr im Auctionslocale zur Ansicht bereit liegen, dem an hiesiger Gerichtsamtstelle angehängten Anschlag beigefügt.

Freiberg, am 25. September 1866.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.
J. A. Dr. Neubert, Act. Frischling.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

Herrn Koch, Altmarkt 10.

J. Herrmann, am Elbberge.

G. Melzer, Oststraße 40 u. Loschwitz.

Osc. Schauer, Dohnaplatz 16.

Al. Hermann, Schäferstr. 66.

W. Koch, Annenstraße 5.

F. C. Böhme, Dippoldiswalderpl.

A. Jettermann, Schloßstraße 5.

S. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 19.

Lode's Compt., Kl. Schießgasse 9, 1.

A. Krull, Handschuhm., Sporeng.

M. Schwerdgeburth, Rosenw. 67.

E. Thamm, Coiff., gr. Schießg. 3.

J. F. Seelig, Parf.-Hdl. Serstr. 6.

M. Gutte, Mühlhofgasse 1.

J. Dümler, Alannstraße 8.

Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.

Jul. Fischer, Ferdinandsplatz.

D. Homilius, Annenstraße 1.

Hauptdepot Falkenstr. 6 part.

Pirna.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

Ausverkauf

von angefangenen

Tapisserie-Arbeiten.

Mathilde Borbeck,

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.

Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäde, Tragebänder, Schuhe, Verarbeiten etc.

in brillanten Dessins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zusendung, als acht vergoldete lange und kurze Westenketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümirte Halsketten, Manschetten- und Chemisetteknöpfe, Tuchnadeln, Diademkämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Hutgraffen, Medaillons, Finger-ringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Kopfschnangen etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen!

S. Blumenstengel, Galericstr. 17.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke, vorzüglich Winterröcke und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

